

Allgemeine Informationen

Modulbezeichnung
Raum- und Landschaftsplanung
Modulkategorie
Technisch-wissenschaftliche Vertiefung
Lektionen
2 Vorlesungslektionen und 1 Übungslektion pro Woche
Kurzbeschreibung /Absicht und Inhalt des Moduls in einigen Sätzen erklären
Das Modul vermittelt einen Überblick über die Grundlagen, Aufgaben und Instrumenten zu Städtebau, Raum- und Landschaftsplanung im schweizerischen Kontext. Die Kursteilnehmenden lernen den Zusammenhang zwischen föderalem Planungssystemen und – Methoden des Planen und Handelns kennen. Sie machen sich anhand praktischer Beispiele mit den wesentlichsten Planungsinstrumenten vertraut und vertiefen das angeeignete Wissen und die Erkenntnisse an einer konkreten kommunalen Planungsaufgabe.

Ziele, Inhalt und Methoden

Lernziele, zu erwerbende Kompetenzen
<p>Den Studierenden soll folgendes vermittelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenwissen in den Fachbereichen Städtebau- Raum – und Landschaftsplanung - Beurteilungsmassstäbe für Fragestellungen von Städtebau, Raum- und Landschaftsplanung - Instrumentarium, Verfahren und Prozesse in Städtebau, Raum- und Landschaftsplanung <p>In den Übungsteilen sollen die Studierenden folgende Kompetenzen erreichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verständnis für die Aufgaben auf den verschiedenen Ebenen der räumlicher Planung - Erfahrungen im Umgang mit ausgewählten raum- und landschaftsplanerischen Instrumenten - Befähigung zum Erkennen von Zielkonflikten zwischen verschiedenen Anforderungen an den Raum <p>Die Studierenden kennen und verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Ebenen, Strukturen und Planungsschritte in der räumlichen Planung - konzeptionelle, prozessuale und instrumentelle Ansätze der räumlichen Planung - die wesentlichen Zusammenhänge und Differenzen zwischen hoheitlicher und funktionaler Raumplanung <p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - die sich aus über- und nebengeordneten Planungen ergebenden Rahmenbedingungen zu analysieren - zur Problemlösung die adäquaten Planungsinstrumente zu identifizieren und daraus ein geordnetes planerisches Verfahren zu skizzieren
Modulinhalt
<p>Die Inhalte des Moduls werden in 4 thematischen Blöcken vermittelt. Die seminarartigen Unterrichtseinheiten beinhalten jeweils sowohl Fachinhalte als auch einen Überblick über Instrumente und Verfahren in räumlicher Planung als auch eine Fülle von Praxisbeispielen.</p> <p>Städtebau:</p> <ul style="list-style-type: none"> - „l`urbanisme en Suisse n`existe pas“ - geschichtliche Hintergründe zur Schweizer Stadtplanung und der heutige Umgang mit stadtplanerischen Problemstellungen, Aufgaben und Projekten

Raumplanung:

- Geschichte, Aufgaben, Themen, Akteure, Ebenen und Methodik der Schweizer Raumplanung
- Absicht, Entstehung, Methodik, Recht und Anwendung von Konzepten und Sachplänen auf Bundesebene
- Absicht, Entstehung, Methodik, Recht und Anwendung von Richtplänen auf Kantonsebene
- Absicht, Entstehung, Methodik, Recht und Anwendung von Nutzungs- und Sondernutzungsplänen auf Gemeindeebene

Landschaftsplanung:

- Landschaftskonzeptionelle Ansätze in der Landschaftsplanung Schweiz
- LEK – Landschaftsentwicklungskonzepte in der kantonalen und regionalen Raumplanung
- Aktuelle Konzepte und Projekte in der Freiraumplanung

Fallbeispiel Feusisberg:

- Für eine lokale Planungsaufgabe ist zu klären, welche Vorgaben und Rahmenbedingungen aus über- neben- und eigenen räumlichen Planungen zu beachten sind
- Für die kommunale Entwicklungsplanung sind die geeigneten Instrumente und Verfahren vorzuschlagen

Modulplan mit Gewichtung der Lehrinhalte

SW	Inhalt
1	20.09: Einführung: Städtebau
2 - 7	27.09: Raumplanung Grundlagen 04.10: Konzepte und Sachplanungen 11.10: Leitbilder und Richtplanung 18.10: Nutzungsplanung 25.10: Sondernutzungsplanung 08.11: aktuelle Herausforderungen in der räumlichen Entwicklungsplanung
8 - 10	15.11: Landschaftsplanung Grundlagen 22.11: Landschaftsentwicklungs- Freiraum- und Parkplanungen 29.11: Umsetzung landschaftsplanerischer Inhalte in die Raumplanung
11- 13	06.12 – 20.12: Fallbeispiel Feusisberg

Modulorganisation (z.B. Aufteilung in Kurse)

Dozierende: Andreas Schneider, Margit Mönnecke, Rosmarie Müller

Lehr- und Lernmethoden

- Vorlesung und Referate
- Projektbezogenes Lernen
- Betreute Kurzübungen mit Fallstudien
- Seminardiskussionen
- Selbststudium

Voraussetzungen, Vorkenntnisse, Eingangskompetenzen

Keine

Bibliografie

Eine Literaturliste wird zu Beginn des Kurses abgegeben

Leistungsbewertung

Zulassungsbedingungen für die Modulschlussprüfung (Testatbedingungen)
Testat bei Abgabe der Seminar-Kurzübungen
Schriftliche Modulschlussprüfung
<i>Prüfungsdauer</i>
120 Minuten schriftlich
<i>Erlaubte Hilfsmittel</i>
Nach Absprache

Rapperswil, 9.9.2010